

ERFAHRUNGSBERICHT WINTERSEMESTER 2017/18

- **Vorbereitung**

Bewerbung an der Gastuni:

Der Bewerbungsprozess war ziemlich einfach und schnell. Man musste das Online-Formular ausfüllen und gleich abschicken. Es dauerte aber länger bis die Gasthochschule mein Learning Agreement unterschrieben und zurückschickt hat: das ganze International Office der Universität Tor Vergata hat im August Urlaub, sodass keine Nachrichten/Telefonate bearbeitet werden. Also, am besten schon im Juni oder spätestens Juli E-Mails zu schreiben und darauf zu bestehen, unterschriebenes Learning Agreement zu schicken. Dazu ist die Liste von angebotenen Kursen zu dem Zeitpunkt noch nicht aktualisiert: erst zu Semesterbeginn wird Genaueres veröffentlicht.

Versicherung:

Für mein Auslandssemester in Italien habe ich keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen. Mit einer deutschen Gesundheitskarte kann man vor Ort ganz normal zum Arzt gehen. Man muss sich jedoch vorher nach einer Liste von den Ärzten erkundigen, die einen Vertrag mit entsprechenden Gesundheitskassen haben.

Anreise:

Da ich zwei große Koffer und noch einen großen Rucksack mithatte, habe ich mich dafür entschieden, statt per Flugzeug mit Bus und Bahn anzureisen. Die Verbindung fand ich ganz angenehm: von Berlin bis München habe ich einen FlixBus und von München nach Berlin einen direkten Nachtzug genommen. Die Umsteigezeit war nur 1 Stunde, sodass ich gleich meinen Platz in der Sitzabteilung des Zuges nehmen konnte. Das war viel günstiger als mit einem Low-cost Flug. Die Fahrt mit dem Nightjet München-Rom/Rom-München kostet stabil 39 Euro, unabhängig davon ob man im Voraus kauft oder einen Tag davor. Der Nachtzug fährt jeden Tag um die gleiche Zeit ab. Mit meinen zwei großen Koffern war das die beste Variante.

Lokale Bürokratie:

Bei der Anreise ist es wichtig gleich zu den lokalen Behörden (Agenzia delle Entrate) zu gehen und die sog. Codice Fiscale (Steuer-ID) zu bekommen. Es ist notwendig, vor allem für die Immatrikulation in die Universität Tor Vergata, aber auch für die Bezahlung der Miete, den Mietvertrag und die Mensa. Um sich Warteschlangen vor Ort zu sparen, kann man es noch vor Abreise in der italienischen Botschaft in Berlin beantragen. Dann kann man ohne weitere Sorgen gleich am ersten Tag der Anreise an der Uni immatrikuliert werden.

Zu beachten ist für Studenten mit Nicht-EU-Staatsbürgerschaft und deutscher Aufenthaltstitel: bei der Erteilung von Codice Fiscale können bei den italienischen Behörden viele Fragen und Missverständnisse entstehen, sie werden viele zusätzliche Papiere fordern, die man gar nicht braucht. Um dies zu vermeiden, muss man vorher an der Uni Tor Vergata eine offizielle Studienbescheinigung besorgen.

Einführung bei der Gastuni:

Am ersten Tag der Vorlesungen fand eine Einführungsveranstaltung statt. Sie war ziemlich hilfreich. Da wurden die Mitarbeiter von verschiedenen Abteilungen der Universität sowie die Studien- und Freizeitangebote vorgestellt. Am Ende gab es Kaffee und Kuchen – eine gute Gelegenheit, erste Bekanntschaften zu knüpfen.

Theoretisch sollte jedem Erasmus-Studenten ein Tutor („Buddy“), der deine Sprache spricht, zugeordnet werden. Ohne dass ich extra nachgefragt hätte, hätte ich jedoch keinen Tutor bekommen. Was mir persönlich fehlte, ist ein Rundgang durch die Universitätsgelände in den ersten Tagen: es war daher oft schwer einige Räume, Mensa oder Bibliothek zu finden.

Die Immatrikulation selbst dauert auch etwas länger: man erhält jedoch alle Hinweisung per E-Mail. Zu beachten sind auch die langen Wartezeiten beim International (Erasmus) Office.

- **Unterkunft**

Mit der Wohnungssuche habe ich schon vor der Abreise angefangen. Seiten wie subito.it., easystanza.it, kijiji.it sowie Facebook-Gruppen waren dabei sehr hilfreich. Die Kommunikation war nur auf Italienisch. Ich vermute, es wäre viel schwieriger, wenn ich kaum Italienisch beherrschen würde. Die Italiener sprechen eher wenig oder gar kein Englisch oder weitere Fremdsprache. Noch vor der Abreise habe ich festgestellt, dass es wenig Sinn ergibt, aus Deutschland Besichtigungstermine zu machen: man wird gleich zum nächstmöglichen Termin eingeladen. Da ich aber noch zu der Zeit nach Rom nicht angekommen war, konnte ich die Termine erst Wochen später wahrnehmen. So waren viele Angebote weg. Ich empfehle außerdem, keine Wohnungsangebote anzunehmen ohne die Wohnung selbst zu sehen. Der Zustand der Wohnungen ist oft sehr schlecht, so meine persönliche Erfahrung.

Am besten ist es, ein Zimmer schon vor Ort zu suchen. Die ersten Tage habe ich dennoch im Hostel verbracht, habe aber innerhalb folgender Tage schnell ein schönes Zimmer gefunden. Die Preise für die Miete sind in Rom ziemlich hoch: i.d.R. 300-500 EUR für ein WG-Zimmer, bisschen weniger für die Zimmer mit 2 Personen. Für die Studenten von Tor Vergata ist am besten in der Nähe der Metro-Linien A oder C zu wohnen. Ich empfehle jedoch das Viertel namens Pigneto: es ist eine schöne alternative Gegend, wo immer was los ist. Die Preise sind da noch ziemlich demokratisch. Wohngegenden wie San Giovanni, Re di Roma, San Lorenzo sind auch ganz schön, gut mit der Universität verbunden, jedoch bisschen teuer.

Ich empfehle auf keinen Fall die Wohnungen oder Wohnheime zu mieten, die von der Universität vermittelt werden. Die Wohnheime (vor allem Campus X) sind viel teuer als ein schönes WG-Zimmer mitten in der Stadt, und dazu muss man das Notwendigste für Küche und Bad selbst besorgen. Campus X ist in der Nähe der Universität. Die Busverbindung ist jedoch eher unzuverlässig: man weiß nie ob ein Bus überhaupt kommt. Die Fahrt bis zum Stadtzentrum dauert von da aus etwa eine Stunde.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Universität war ziemlich entspannt. Nur bei wenigen Kursen besteht Anwesenheitspflicht. Die Kurse werden sowohl in Englisch als auch in Italienisch angeboten. Als Bachelorstudent darf man Kurse aus Bachelor- und Masterstudium belegen. Da ich die Masterkurse viel interessanter fand, habe ich für 4 von 5 Fächer im Masterstudiengang entschieden. Ich hatte dabei 4 Masterkurse (People Management, International Marketing, Project Management, Governance & Ethics) in Englisch und 1 Bachelorkurs (Economia internazionale e europea) in Italienisch.

Im International Office kann man sich beraten lassen, welche Kurse besser für die Erasmus-Studenten passen (einfacher, interessanter etc).

Genauso wie in Viadrina besteht in Tor Vergata ein sog. Blocksystem: am Ende jedes Blocks (6-7 Wochen) kann man gleich die Klausur (pre-exam/pre-apello) schreiben. Ich empfehle somit von Anfang an zu studieren und gleich die Klausuren zu belegen. Öfters sind solche pre-exams viel

einfacher und man kriegt bessere Ergebnisse. Dazu später hat man viel mehr Zeit und keine weiteren Sorgen in der gewöhnlichen Prüfungsphase.

Link zu den Kurslisten: <http://economia.uniroma2.it/master-science/ba/dida/courses/>

Mein Studienplan war ganz entspannt: ich hatte 1 oder 2 Vorlesungen am Tag. Dabei werden keine Übungen oder Seminare angeboten. Bei Masterkursen muss man aber mit vielen Gruppen- und Projektarbeiten rechnen.

Die Organisation von Kursen und Prüfungen ist ziemlich chaotisch: keiner weiß Bescheid über Klausurtermine, Bedingungen, Anforderungen. Öfters kam ich am Tag der Klausur zur Uni ohne zu wissen, wo und wann sie stattfindet. Nicht ungewöhnlich ist, dass an der italienischen Uni viele mit Verspätung kommen: die Professoren sowie italienische Studierende sind i.d.R. 15-30 min zu spät, sowohl zur Vorlesung als auch zur Klausur. Manchmal wartet man über eine Stunde. Es passiert auch oft, dass die Professoren gar nicht kommen und die Veranstaltung unangekündigt ausfällt.

Die Klausuren sind je nach dem Fach unterschiedlich aufgebaut. Es gibt mündliche und schriftliche Prüfungen bzw. beides schriftlicher und mündlicher Teil. Wenn man Zwischenprüfung macht, ersetzt meistens eine Projektarbeit bzw. Präsentation den mündlichen Teil. Die normale Dauer einer Klausur ist weniger als 90 min. Für die Klausur kann man sich bis zu 3 Tagen auf der Webseite anmelden lassen. Aber sogar wenn man vergisst, ist es kein großes Problem. Die Ergebnisse kommen meistens innerhalb von einer Woche oder früher.

An der Uni werden auch die Italienischkurse angeboten. Es sind meistens die Kurse für Anfänger. Da ich schon vorher Italienisch gelernt und Unicert II erfolgreich abgelegt habe, habe ich keine Sprachkurse in Torre Vergata in Anspruch genommen. Dabei werden überhaupt keine Kurse für Fortgeschrittene angeboten, was sehr schade ist.

Ich habe allerdings einen Tandem-Partner gefunden, der mir sehr mit der Sprache geholfen hat. Man kann sich ganz einfach in Linguistic Lab anmelden und innerhalb kurzer Zeit einen Tandem-Partner vermittelt bekommen. Das ist echt eine tolle Möglichkeit, um Sprache und Kultur zu lernen. Die Italiener bevorzugen aber Englisch oder Spanisch vor Deutsch.

Zur Uni, die, mitten auf einem Feld außerhalb der Stadt liegt, hinter der Autobahn, braucht man ca. 50 Minuten vom Zentrum. Man fährt bis Anagnina (Metro A) oder Torre Angela (Metro C) und dann weiter mit dem Bus 20.

• **Alltag und Freizeit**

Das Leben in Rom ist ziemlich teuer: man darf mit monatlichen Ausgaben von wenigstens 800 Euro rechnen (inkl. Miete). Die Mensa an der Uni hat sehr gute Angebote: ein dreigängiges Menü kostet immer drei Euro. Für den öffentlichen Verkehr kauft man eine Monatskarte, die 35 Euro kostet. Es gibt dabei keine Studentenpreise. Es gibt viele Erasmusveranstaltungen, Partys, Tandemabende oder Exkursionen.

An der Uni gibt's viele Sportangebote. Es ist aber bequemer für Studierenden, die in der Nähe wohnen. Ich habe ein Fitnessstudio in der Nähe meiner WG besucht. Die Preise waren ungefähr gleich wie in Deutschland.

Rom bietet viele Freizeitmöglichkeiten: Museen, Theater, Ausstellungen, Clubs, Konzerten, Gaststätten, Bars. Jeder findet da etwas nach eigenem Geschmack. Es gibt vieles zu entdecken und kennenzulernen. Zudem ist die Stadt dank ihrer Lage und ihres Angebots an Zug-, Bus-, Flugverbindungen der perfekte Startpunkt für Reisen durch ganz Italien. So besuchte ich während meines Auslandssemesters Neapel, die Amalfi-Küste, Regionen Apulien und Umbrien, die Insel Capri, Sizilien, aber auch Österreich, Irland und England.

- **Fazit**

Meine fünf Monate in Rom werden mir für immer in Erinnerung bleiben. Rom ist ohne Zweifel ein wunderschöner Ort, wo es viel zu entdecken und zu begeistern gibt. Wenn man die ersten schwierigen Tage überstanden hat und lernt, die landes- (oder stadt-) typischen Sitten zu verstehen, fällt alles leichter. Abfinden muss man sich mit einer ineffizienten Bürokratie, dem unnötigen Chaos bei der Studienorganisation und dem nur unzureichend funktionierenden öffentlichen Verkehr. Natürlich entschädigen für dies meiner Erfahrungen und Erlebnisse mit der italienischen Kultur als solchen, dem Essen, der Sprache, der mediterranen Sonne und der Ewigen Stadt selbst.